

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gewöhnliche Zeile  
oder deren Raum  
3 Kreuzer.

**No 37.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 11. Mai 1867.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

### Aufforderung: betreffend die Veränderung eines Wasserwerks.

Waiblingen. Der Müller Friedrich Lauer von Murr, derzeitiger Besitzer der Getreidemühle am Remsflusse auf Hohenacker Markung hat um nachträgliche Genehmigung einiger an diesem Wasserwerk bereits getroffenen, von dem genehmigten früheren Plan abweichenden Veränderungen gebeten.

Dieselben bestehen hauptsächlich in veränderter Stellung des Mühlegebäudes, Reducirung dreier Wasserräder auf ein Wasserrad, veränderte Richtung des Wehrs, Verlegung des Grundablasses an eine andere als die früher projectirte Stelle; Verengung des Zuflutkanals auf 17' statt projectirter 20' Breite.

Dies wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen gegen die bezüglichen Veränderungen zu machen solle, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat.

Nach Ablauf dieser Frist, binnen welcher die Einsichtnahme von dem Gesuche des Lauer und von dessen Beilagen gestattet ist, können etwaige Einwendungen nicht mehr beachtet werden.

Waiblingen den 4. Mai 1867.

R. Oberamt. **Säberlen.**

Waiblingen. Ferdinand Buhl, Bäcker in Grobheppach wurde als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des „Deutschen Rhönitz“ für den hiesigen und für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt.

Den 7. Mai 1867.

Königl. Oberamt.  
**Säberlen.**

Waiblingen.

### Fabrik-Auktion.



Aus der Verlassenschaft der verstorbenen **Elias Säupler**, Hofknechts Wittwe dahier wird am nächsten

**Dienstag den 14. Mai d. J.**

**von Morgens 8 Uhr an**

eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:

Wäber, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengebüch, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Waiblingen, den 8. Mai 1867.

R. Gerichts-Notariat.  
**C. F. Kerler.**

Hegnach.

### Einstellung eines Liegenschafts-Verkaufs.

Der auf den 21. d. Mts. in der Schulden-Sache des **Daniel Mergenthaler** angeordnete Liegenschafts-Verkauf findet nicht statt.

Den 10. Mai 1867.

R. Gerichts-Notariat.  
**C. F. Kerler.**

Waiblingen.

Aus der Gantmasse des **Christian Nörklinger**, Nagelschmid, sind folgende Gegenstände zum Verkauf ausgesetzt: die Hälfte an einer Behausung vor dem Fellbacher Thor,  $\frac{5}{8}$  Mrg. 44,3 Ath. im vordern Eisthal, neben Ludwig Eisele,

$\frac{2}{8}$  Mrg. 44,6 Ath. im Eisthal, neben Carl Klingler, Bf.

Dieselbe kommen am Montag den 20. Mai in öffentlichen Aufstreich. Mit dem Güterpfleger Gemeinderath Stüber können Käufe abgeschlossen werden.

Gemeinderath.

Waiblingen. **Holz-Verkauf.** Am Mittwoch den 15. d. M. kommen im Stadtwald Eber und Nothen-Stich  $32\frac{3}{4}$  Klafter Holz, 2425 Wellen

zum Verkauf. Man versammelt sich Morgens 8 Uhr am Wald-Garten. Den 6. Mai 1867. Gemeinderath.

Waiblingen. Das Aufspalten des Arrenholz-Bedarfs der Stadt für 1867/68 wird nächsten Montag den 13. Mai Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus in Abstreich gebracht.

Den 10. Mai 1867. Stadtschulth.-Amt.

Waiblingen.

Die Verwaltung der Armenbeschäftigungs-Stiftung hat über die seit 1. Juli 1866 stattgehabte Thätigkeit im Stricken folgenden Bericht erstattet.

Bis 10 April 1867 wurden von hiesigen Frauen-Personen, namentlich Kindern, gestrickt

5823 pr. Socken,

5 pr. Strümpfe.

Die Auslagen sind:

für Garn — : 1318 fl.

Arbeits-Löhne — : 583 fl. 40 fr.

Die Strick-Waare ist zum größten Theil verkauft und zwar mit einem kleinen Gewinne.

Den 9. Mai 1867.

Kirchen-Correspondent.

### Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte namentlich auch die Feuerwehr haben wir auf diesem Wege zu unsere am nächsten **Dienstag den 14. Mai** stattfindenden Hochzeit in Gasthof zum Adler hier freundlichst ein

**Jakob Baumgärtner.**  
**Christiana Palmer.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Rudersberg.

### Holz-Verkau.

**Mittwoch den 13. Mai** in den Waldtheilen Burg-  
holz, Himmelreich, Hansdobel:  $\frac{3}{4}$  Klfr.  
tannene Nuzholz-Später,  $1\frac{3}{4}$  Klaster  
eichene Scheiter,  $2\frac{3}{4}$  Klaster eichenes  
Klozholz,  $128\frac{3}{4}$  buchene Scheiter und  
Prügel.  $9\frac{1}{4}$  Klaster birchene, erlene und  
lindene Scheiter und Prügel, 113 Klaf-  
ter tannene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft Morgens  
9 Uhr beim Edelmannshof.

Schorndorf den 17. Mai 1867.  
K. Forstamt.  
Plieninger.

G o l l e n h o f.  
Gemeinde Weiler zum Stein

### Fabrniß-Versteigerung.

Am Montag den 13. Mai 1867  
und den folgenden Tagen wird  
aus der Verlassenschaftsmasse des  
† Friedrich Schwaderer Wittwe  
von Gollenhof in ihrer Wohnung  
je von Morgens 9 Uhr an bis Nachmittags 3 Uhr im öffent-  
lichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

**Montag den 13. Mai**  
Gold und Silber, Frauenkleider, Bett und Bettgewand.

**Dienstag den 14. Mai**  
Bettgewand und circa 800 Ellen Leinwand, Messing und  
Zinngeschirr.

**Mittwoch den 15. Mai**  
Kupfer-, Eisen- und Blech- und holzenes Geschirr.

**Donnerstag den 16. Mai**  
Schreinwerk, Porzellan-, Glas- und irdenes Geschirr, und  
allgemeiner Hausrath.

**Freitag den 17. Mai**  
Allgemeiner Hausrath, Faß- und Band- Geschirr, Stroh,  
Früchten und Holz, eine Chaise und Schlitten.  
Weiler z. Stein den 7. Mai 1867.

Waisengericht.  
Happ.

### Nemssand-Lieferung.

Die Lieferung von circa 30 Wagen Nemssand auf den  
Bauplatz des Unterzeichneten wird Demjenigen übertragen,  
welcher innerhalb 8 Tagen das billigste Offert einreicht.  
Waiblingen den 6. Mai 1867.

Verkmeister Wälde.

Wa i b l i n g e n.

Den Ertrag von  
1 Viertel 12 Ruthen ewigen Klee in der  
Spittelhalben  
und 1 Viertel in den Fischeräckern  
hat zu verkaufen Desterle.

Wa i b l i n g e n.

100 fl. Pflugschaftsgeld ist gegen 2fache  
Güterversicherung sogleich auszuleihen  
Desterle.

Wa i b l i n g e n.

Weisse Frauen- und Kinder-Strohüte gebe ich, um  
damit zu räumen, zu 18 und 24 kr. p. Stück ab.  
Kaufmann Reinhardt.

Wa i b l i n g e n.

Für die Detisheimer Bleiche  
nehme ich Bleichgegenstände an,  
und sichere gute Besorgung zu.  
Gustav Sirt, jun.



### Zu gef Beachtung! Für Brust- & Hustenleidende

bestehen  
als vorzügliches Linderungsmittel  
die zugleich

sehr angenehm schmeckenden und  
auf den Magen nicht ungünstig wirkenden

### Zuckerwaaren genannt Kraft-Brust-Pastillen

von **Friedr. Jung, Jr.**  
in Baihingen a. Enz,  
das Päckchen zu 3 & 6 Kreuzer.

### Arztliches Zeugniß.

Dem Herrn Kaufmann Jung wird hiemit bezeugt,  
daß seine Bonbons bei chronischen Catarrhen der  
Athmungsorgane, veralteten Husten, Heiserkeit u. s. w.  
von ausgezeichnet guter Wirkung sind, und vor andern  
derartigen süßen Fabrikaten den Vorzug haben, daß sie  
nicht bloß auflösend, sondern auch stärkend wirken und  
den Magen nicht verderben.

Baihingen, im Juli 1864.

Dr. Berner, Oberamtsarzt.

Die Niederlagen hiervon befinden sich für nach-  
stehende Plätze bei folgenden Herren:

Deutelsbach	J. Duhl.
Birkmannsweiler	Christ. Kull.
Geradstetten	C. H. Palmer.
Grunbach	J. G. Fischer.
Korb	C. Schäfer.
Strümpfelbach	C. S. Caspar's Wittwe.
Winnenden	Ypoth. Schmid.
Winterbach	J. F. Blinzling.

NB Weitere Niederlagen werden gesucht und die  
Waare in Commission gegeben.

### Hestige Brustschmerzen, Blutspien.

Seit einem halben Jahre litt ich an heftigen  
Brustschmerzen und Seitenstechen, sonne  
Blutspien. Wenn ich aufstehe, mußte ich vor Schmerz  
die Hände auf's Herz legen. Ich gebrauchte nun den

### Mayer'schen Brust-Syrup,

und zu meiner großen Freude wurde ich binnen vier-  
zehn Tagen vollständig von meinem Schmer-  
zen befreit, welches ich mit Dank dem Herrn Mayer  
bescheinige. Schwäizer, Rheinprovinz.

Wilh. Siur, Kaufmann.

Allein ächt bei Wilh. Gasteiger in Waiblingen.

Ich zeige hiemit an, daß ich Ende der  
nächsten Woche mein Geschäft schliesse u.  
danke für das mir bisher geschenkte Ver-  
trauen und Wohlwollen bestens.

G. Schwarz, Uhrmacher.

Von nächsten Sonntag an gibt es ausgezeichnetes

### Münchener Lagerbier

pr.  $\frac{1}{4}$  Maß 4 kr. bei

Solden.

Waiblingen. Ein Wasserfäßle, 8 Gölben voll haltend,  
und eine Handdegge hat zu verkaufen. Wer sagt die Redakt.

# Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction dieser Gesellschaft hat Herrn Kaufmann **Gustav Sixt, jr.** in Waiblingen zu ihrem Agenten ernannt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.  
Stuttgart Ende April 1867

Der Hauptagent  
**Aug. Sedinger.**

Unter Bezug an vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen angelegentlich und bin gerne bereit, jede deshalb gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Der Bezirksagent  
**Gustav Sixt, jr.**

## Waiblingen.

Für die längst bekannte

### Kunsthärberei u. Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.

übernimmt seidene, wollene, halbwollene, baumwollene Kleiderstoffe (für Herren u. Damen) Schwals, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen etc., welche brillant gefärbt, in den neuesten Dessins gedruckt und wie neu appretirt werden. Preise billigst, Ablieferung schnellstens,

**Wilh. Gastinger.**

Waiblingen.

**Volkverein.** Nächsten Montag Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr im Postgarten, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Tagesordnung:

### Abhaltung eines Maienfestes.

Der Vorstand.

### Segnach.

Aus Veranlassung der gegenwärtig herrlichen Bitterung werde ich nächsten Sonntag in der Hardt, auf dem sog. Schießplatz, ausgezeichnetes Lagerbier ausschenken, wobei

### Artillerie-Musik

die gesellige Unterhaltung befördern wird; zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

**Reichert, zur grünen Linde.**

Heraus aus eurer Subschwüle, erregt den Stab zur Blüthenpracht, Ich lade ein zur Lindenfüße, wo Herz und Aug sich wachen macht. Im schönsten Schmuck der May-Blüthe, zum May-Abendessen lad ich ein.

Im Waldesschatten lausch dem Liede, der muntern Vögeln Melodie, Dem Mädchen hab' ich M' beflage, dem Durst den guten Gerstensaft, Dem Snagriaen reich' ich Magen'säße, dem Troben auch Gesehenshaft, Versäume keiner meinen Rath, es treibe jeden an zur That, Wo will man sich vergnügen finden, als hier in Segnach's grüner Linden.

\* Die französischen Rüstungen werden mit Eifer fortgesetzt in neuester Zeit handelt sich's namentlich auch um die stärkere Befestigung und Armirung der Grenzfestung Belfort im Elsaß, nachdem damit schon früher in Thionville, Metz, Straßburg etc. vorgegangen war.

Stuttgart, 9. Mai. Was man von der Konferenz und ihrer den Frieden sichernden Thätigkeit zu erwarten hat, kann man daraus entnehmen, daß seit dem Zusammentritt der hohen Versammlung in London die Schwerter lauter als je zuvor rasseln. Noch weniger ist das von den beiden zunächst beteiligten Mächten offen zur Schau getragene gegenseitige Mißtrauen als ein Symptom zu betrachten, daß die Konferenz eine Aera des Friedens einzuläuten berufen ist.

Frankreich, das ist notorisch, setzt seine Rüstungen in immer verstärktem Maße fort und geht dabei in einer Weise vor, daß man die Bestimmung dieser Rüstungen gegen Deutschland unmöglich verkennen kann. Dem gegenüber wird die Sprache der offiziellen preussischen Blätter eine immer ernstere, ja beinahe drohende, und statt nach Kränzen und Friedenspalmen, riecht es bereits bedenklich nach Pulver. Beinahe fürchten wir daher, mit unserer Behauptung Recht zu behalten, die Kon-

### Für Schlechtschreibende.

Das Resultat einer schönen und geläufigen Handschrift wird in 10 bis 15 Stunden durch einen hier gegenwärtig anwesenden Lehrer erzielt. Lusttragende wollen sich bei der Expedition dieses Blattes einschreiben lassen.

### Für Erwachsene!

Aufrichtige Belehrung und ärztlicher Rath bei Geschlechtsleiden findet man in folgenden zwei empfehlenswerthen Schriften: Der Mensch und seine Selbsterhaltung oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Schwangerschaft, geheime Krankheiten etc. Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Robert Smith. Preis 15 Sgr. — Ferner: die Verirrungen des Geschlechtstriebes etc. Mit Angabe zuverlässiger Heilmittel zur Wiederlangung des natürlichen Zeugungsvermögens. Von Dr. N. Thomjon. Preis 15 Sgr. Beide Werkchen sind auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

### Bürger-Verein.

Heute Samstag Abend bei Knöringer.

fererz werde nur dazu dienen, die Kämpfernden gegenseitig zu gruppieren und den Kriegsfall zu präzisieren, ja wir glauben, daß die offiziellen Sitzungen im Konferenzsaale nur noch der Deckmantel für die geheimen Zusammenkünfte und Besprechungen unter 4—6 Augen sind.

Will man aber aufrichtig gegen sich selber und gerecht gegen die offiziellen Friedensvermittler sein, so darf man sich nicht verhehlen, daß die Konferenz berufen ist, um die Quadratur des Kreises, d. h. etwas Unmögliches aufzufinden. Handelt es sich doch um die Neutralisirung Luxemburgs, und nach allem Bisherigen zu schließen, wird Frankreich jede wirkliche Neutralisirung, eine scheinbare aber Preußen unter allen Umständen zurückweisen. Für Frankreich soll die Neutralisirung ja nichts sein als eine Aufschiebung der Annexion, nach Preußens Verlangen soll dieselbe eine Annexion für alle künftigen Zeiten unmöglich machen. Da liegt der Stein des Anstoßes, über den die 7 Weisen Griechenlands selber nicht hinwegkommen würden. Die Interpretation des Wortes Neutralisirung wird uns für die dießjährige Saison den Kriegsfall liefern. (S. P. Z.)

Mannheim, 7. Mai. Gestern-Nachmittag ist der ungarische Graf Szeghenyi mit seinem kleinen Dampfboote hier angelom-

men und Abends noch den Rhein hinauf weiter gefahren. Derselbe macht die Reise von Bessig die Donau herauf, durch den Main-Donaukanal, den Main, Rhein und die französischen Canäle nach Paris ganz zu Wasser. (M. S.)

\* Für die Verproviantirung der Festung Rastatt wurden von bayerischen Agenten 190 Ctr. Speck bei Stuttgarter Metzger gekauft.

#### Berliner Boden-Credit-Verhältnisse.

Laut amtlicher Anzeige stehen in Berlin im Lauf des Monats Mai gerichtliche Subhastationen von Grundstücken und Häusern bevor in einem Betrage von nicht weniger als 836,000 Thlr. In einem einzigen Monat! Und wohlgemerkt nur unfreiwillige, gerichtliche Verkäufe! Offenbar segensreiche Folgen von Blut und Eisen. Zugleich erneuert der Verein zur Wahrung der Interessen des Berliner Grundbesitzes seine Petition an die preussische Volksvertretung und Aufhebung der Zinsbeschränkungen für hypothekarisch versicherte Darlehen, weil selbst nach dem Frieden die erste Hypotheken außer fünf Proct. Zinsen noch ein „hohes Damno“ zugestanden werden müsse, für zweite und folgende Hypotheken aber kaum noch Geld zu haben sei zu den bisherigen Bedingungen. Die Petenten befürchten, „der Nothstand der Berliner Grundbesitzer werde eine ganz außerordentliche Höhe erreichen.“ (B.)

Paris, 7. Mai. Rothschild und der Credit foncier werden Italien 300 Mill. Fr. auf die Kirchengüter leihen.

\* Einem reichen Kalifen Westindiens, der an nicht zu verschreckender Melancholie litt, wurde gerathen, um die Vertreibung seines Leidens zu bewerkstelligen, sein Hemd mit dem eines vollständig Glücklichen zu wechseln. Nach langem Suchen entdeckte man einen solchen, allein der Glückliche hatte kein Hemd.

Telegramm v. Schw.-Merk. London, 9. Mai Reuters Telegraphenbureau meldet: Die Garantie der Großmächte für Neutralisation Luxemburgs ist von allen Beteiligten angenommen. Der Vertrag wird morgen oder Samstag unterzeichnet.

Garten und Blumenfreunde machen wir hiermit auf einige Schriften aus E. Mode's Verlag in Berlin aufmerksam, welche sich wegen ihrer populären Darstellung mannigfachen Inhalts und wohlfeilen Preises zur Anschaffung eignen. 1) Joh. Mörbe, der erfahrene Gartenfreund. Enthält eine Anleitung zur Anlegung von Gemüse-, Lust-, Zier- und Blumengärten etc., Zucht der verschiedenen Blumen im Freien und als Topfgewächse, einen Gartenkalender etc. (Preis 22 1/2 Sgr.) 2) Von demselben Verfasser: Hauptgrundzüge und Regeln des Ackerbaues (Preis 15 Sgr.) 3) Fr. Roth, die praktische Bienenzucht. (Preis 15 Sgr.) 2) Fr. Roth, die vollständige Obstbaumzucht in gedrängter Darstellung. (Preis 15 Sgr.) Diese Schriften hält jede Buchhandlung vorräthig.

### Der Hammer, oder das Gewissen.

Von Amalie Schoppe.

Fortsetzung.

Peter hatte indeß mit langsamen Schritten und schwerbedrücktem Herzen seine Wandererschaft fortgesetzt. Daß er das Haus Meister Christoph's, in dem er nun fast zwei Jahre schon gewesen, in dem es ihm so wohl ergangen war, auf eine so schimpfliche Weise hatte meiden müssen, erfüllte ihn mit großem Kummer, und in dieser Stimmung war es natürlich, daß er einmal ernstlich über sich nachdachte, wo es nicht ausbleiben konnte, daß er sich allein alle Schuld an seinem Unglück beimaß, denn Meister Christoph war immer die Güte und Freundlichkeit selbst gegen ihn gewesen, hatte ihm nie Veranlassung zu einer gerechten Klage gegeben.

Peter war durchaus kein böser und verderbter Mensch, aber etwas leichtsinniger Natur, und da hatte er sich denn durch böses Beispiel und durch den Umgang mit schlechten, unsittlichen Leuten seines Standes zu dem abscheulichen Leben verleiten lassen, welches er in der letzten Zeit seines Dienstes bei Meister Christoph geführt hatte.

„Es ist nun einmal vorbei, und ich habe die gute Arbeit eingeübt,“ sagte er, sich unter dem Schatten eines Baumes an der großen Landstraße niederlassend, um etwas auszuruhen; „es ist nun vorbei, und Meister Christoph würde mich nicht wieder annehmen, auch wenn ich reuig zurückkehrte, denn wahr ist's, ich habe es in der letzten Zeit gar zu arg gemacht; aber zum Lehrgelde soll es mir dienen, nicht wieder auf die Lockungen der Verführer zu hören, sondern in Zukunft hübsch ordentlich und sittlich zu leben, wie ich's früher gethan habe.“

Er setzte diese guten und heilsamen Betrachtungen noch eine Weile fort, dann sah er plötzlich zwei Männer zu Pferde im scharfen Galopp auf sich zukommen, und da er sich jetzt gehörig ausgeruht hatte, stand er auf, ergriff seinen Känzel, hängte ihn über den Rücken und schritt eilig weiter vorwärts, denn er wollte noch vor Abend in der nächsten Stadt anlangen.

Bald hatten die Reiter jedoch den Silenden eingeholt und riefen ihm ein donnerndes: „Steh still!“ zu; er glaubte nicht, daß der Ruf ihm gelten könne und schritt so unbekümmert vorwärts.

„Halt ein, Hallunke!“ riefen ihm jetzt die Männer zu Pferde zu, „oder wir reiten Euch über!“

„Meint ihr mich?“ fragte Peter verwunderungsvoll, sich nach den groben Leuten umdrehend. „Wer hat mir hier auf offener Landstraße zu gebieten, und kann ein ehrlicher Handwerksgeßel seinen Weg nicht durch die ganze Welt ungehindert fortsetzen?“

„Das werden wir dir schon zeigen, du Schuft!“ rief der Eine, ihm einen derben Schlag mit der Reitgerte versetzend — und wer könnte diese Behandlung eines Menschen, der nur einer Unthat verdächtig, aber keineswegs derselben schon überführt war, wohl entschuldigen? —

Peter schrie jetzt um Hilfe, aber die beiden Männer waren vom Pferde gesprungen, hatten sich seiner im Augenblick bemächtigt, banden ihm, nachdem sie ihn auf den Erdboden niedergeworfen hatten, mit einem Strick die Hände auf dem Rücken zusammen und zwangen den sich mit Verzweiflung und der letzten Anstrengung seiner Kräfte wehrenden Peter, ihnen zur Stadt zurück zu folgen; damit er ihnen nicht entriuen könne, nahmen sie ihn zwischen ihre Pferde und verletzten ihm mit ihrer Reitgerte einen Streich, so oft er vor Ermüdung und Angst nicht weiter konnte.

„Was habe ich gethan? was wollt ihr von mir?“ fragte sie der Unglückliche wiederholt, und ihre Antwort war immer: „Das wirst du wohl am besten wissen.“

„Ich habe Nichts verübt, das eine solche Behandlung verdient,“ rief Peter unter Thränen, und wenn es noch Gerechtigkeit in der Welt gibt, so sollt ihr mir schwer für diese Abscheulichkeiten büßen!“ (Fortf. folgt.)

Waiblingen. Unsere Bäume, unsere Wiesen prangen in einem längst entbehrten Frühjahrs-Schmucke; nach heutigem Telegramm können wir erfreuliche Hoffnungen haben, Alles dazu angethan die Herzen von Alt und Jung zu erfreuen. Daher möchte sich Einsender dieses erlauben, auf einen Maie- und Kinderfest anzutragen. Voriges Jahr hatten wir nach langer Zeit das Erste zu allgemeiner Freude; es war nur dabei zu bedauern, daß die Herren Geistlichen und Lehrer sich davon ferne hielten, wenn denselben dazu gemachte Motive wie z. B. der Gefahr eines deutschen Bruderkriegs hatten, so ist dieß heuer ganz anders, daher wir uns der zuverlässlichen Hoffnung hingeben, daß Geislichkeit, Lehrer und Gemeinde-Collegien in harmonischer Eintracht Kinder eine Freude gewähren werden in nächster Woche ein Kinderfest auf dem Wajen abzuhalten. Dem Vernehmen nach findet ein solcher heute auch in Winnenden statt.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 8. Mai 1867.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel pr. Ctr.	5	36	5	24	5	12
Haber „ „	4	43	4	38	4	30